

zwischen der Altmühl und dem obern Main und hat eine fast nördl. Richtung. Im D. verflacht er sich allmählich zum Plateau der Oberpfalz, im W. fällt er dagegen steil ab. Sein Inneres ist stark geklüftet und reich an Höhlen, von denen die von Ruggendorf und Gailenreuth berühmt sind durch die darin befindlichen Knochen reißender Thiere. Der Kalkschiefer bei Solenhof und Eichstädt wird zum Lithographiren verwendet.

3. Das östliche Gebirgsland zieht sich von der Raab und dem Regen am linken Ufer der Donau entlang bis fast zur March. Es besteht aus drei Haupttheilen: aus dem bayerischen Wald, Böhmer-Wald und der mährischen Landeshöhe. **a.** Der bayerische Wald liegt zwischen der Donau und dem Regen, und reicht von Regensburg bis nach Passau hinunter. Er ist ein rauhes und wildes Gebirge. **b.** Der Böhmer-Wald erstreckt sich in südöstlicher Richtung von Eger bis Linz. Er ist theils plateauartig, theils kettenförmig, hat tiefe rauhe Thäler und erreicht im mittleren Theile die größte Höhe. Seine Ketten und Rücken sind mit dichten Waldungen bedeckt, seine Kuppen dagegen steile, nackte Felsen. Die Vorberge sind sehr metallreich. Die Gewässer eilen theils der Elbe, theils der Donau zu, so daß das Gebirge zur Wasserscheide zwischen dem schwarzen Meere und der Nordsee wird. Zu den bedeutenden Bergen gehört der hohe Arber, 4550', der Rachelberg, 4160', der Dreifesselberg, 3800'. **c.** Die mährische Landeshöhe ist kein eigentliches Gebirge, sondern nur eine erhöhte Bodenanschwellung des im D. der Moldau gelegenen böhmischen Berg- und Hügellandes. Sie ist auf ihren plateauartigen Höhen theils beholzt, theils bebaut.

4. Zwischen den einzelnen Gebirgen befinden sich mehr oder weniger ausgedehnte Hochebenen und Terrassen. Das süddeutsche Gebirgsland hat eine große südliche Hochebene und eine westliche und östliche Terrasse. **a.** Die südliche Hochebene liegt zwischen den Alpen und der Donau, hat größtentheils eine Höhe von 1500 bis 2000' und einen Umfang von etwas über 200 □ M. Sie besteht aus zwei Theilen: aus der schwäbischen und bayerischen Hochebene. Die schwäbische Hochebene erstreckt sich vom Bodensee bis zum Lech. In derselben treten langgestreckte Landrücken, niedere Hügelreihen und einzeln stehende abgerundete Berge auf; unübersehbare Fruchtfelder und düstere Tannenwälder wechseln mit baumlosen, sumpfigen Ebenen, Niede genannt, ab. Die bayerische Hochebene liegt zwischen dem Lech, Inn und der Salza. Sie besitzt ausgedehnte, mit Schutt und Geröll bedeckte Ebenen und